



Bild Nr. 747, 40 × 30 cm

Kapitel 2

Alles, was ich zum Malen brauche

So viel wird es ja wohl nicht sein: Farben, Pinsel und Leinwand sollten reichen, oder? Und das Malmittel. Und irgendwas, woran ich das Bild befestigen kann. Ach ja, die Mischpalette brauche ich noch. Tücher zum Pinselauswischen. Vielleicht einen Kittel oder so was, damit ich mich nicht so einsaue. Falls es regnet, wären ein Schirm praktisch und ein Regencape. Eine Schirmkappe, falls die Sonne blendet, eventuell Insektenschutz? Ganz wichtig ist Sonnencreme. Was zu trinken darf ich nicht vergessen! Ich pack mal lieber auch was zu essen ein. Und brauche ich auch Spachtel? Die Aufzählung ließe sich beliebig hier fortsetzen. Es ist doch eine ganze Menge, was mit nach draußen muss.

Anderes als im Atelier oder zu Hause muss ich wirklich alles, was ich eventuell beim Malen benötigen werde, auch dabei haben. Wenn ihr euch mal umschaut, was ihr vielleicht alles auf dem Tisch stehen habt, ahnt ihr schon, dass das einiges ist. Wollt ihr nicht mit einem Schrankkoffer losziehen, heißt das, eine kluge Auswahl zu treffen: Packt alles ein, was ihr wirklich braucht – aber eben nur das. Ihr werdet erst mit der Zeit herausfinden, was genau ihr zum Pleinairmalen benötigt.

Auf den nächsten Seiten zeige ich euch, welche Auswahl ich für mich getroffen habe und wie ich mein selbst gebasteltes Equipment mit den Jahren optimiert habe.

Eins vorneweg: Euer Material ist letztendlich nicht das, worauf es ankommt. Viel wichtiger ist, was ihr damit macht. Teures Profi-Equipment allein malt noch keine guten Bilder.



Alles dabei

Das ist der Inhalt meines Malerrucksacks – er variiert nur wenig mit den Jahreszeiten (Handschuhe und Insektenschutz habe ich z. B. nie gleichzeitig dabei). Obwohl ich versuche, mich auf das Wichtigste zu beschränken, kommt doch einiges zusammen. Ohne das Wasser wiegt er im Schnitt um die 7 Kilo – darum ist es wichtig, einen guten Rucksack zu finden, dessen Trageriemen nicht einschneiden. Meiner hat zudem seitlich noch Riemen, mit

denen ich die Staffelei und den Schirm befestigen kann; so habe ich die Hände frei. Das Solarpanel habe ich selbst ergänzt. Es ist superpraktisch, auch weit weg von der nächsten Steckdose das Handy laden oder das LED-Licht an den Akku anschließen zu können. Die Menge, die ich da immer mit mir herumschleppe, hat mich selbst aber auch ein bisschen erschreckt, als ich jetzt diese Liste für das Buch zusammenstellte:

- 1 Rucksack von Gregory –
Volumen 25 Liter, wasserdicht
- 2 Solarpanel von Sunny-BAG
zum Laden von:
- 3 Akku mit USB-Anschluss
- 4 Pochadebox (Seite 32), darin:
 - 5 Ölfarben (Seite 40)
 - 6 Farbdöschen
für Extra-Farbe
 - 7 Leinöl (Seite 38)
 - 8 Mohnöl (Seite 38)
 - 9 Malmittel (Seite 38)
 - 10 Palettenstecker
für Malmittel (Seite 38)
 - 11 diverse Gummispachtel
(aus Backspatel)
 - 12 Ersatzschrauben
(für Staffeleibefestigung)
 - 13 Wattestäbchen
 - 14 Teleskop-Zeigestab
als Malstock (Seite 36)
 - 15 Pinsel (Seite 36)
 - 16 Gummischaber (Seite 36)
 - 17 Spachtel (Seite 36 + 188)
 - 18 Haken-Gummiband (Seite 32)
 - 19 Mischpalette (Seite 49)
- 20 Malerschürze (Kochschürze)
- 21 Armstulpen (aus Kniestrümpfen)
- 22 Malerhut
- 23 Regencape
- 24 Daunenjacke
- 25 Handschuhe
(klappbare Fäustlinge)
- 26 Sohlenwärmer (Seite 192)
- 27 Zehenwärmer
(für Handschuhe)
- 28 Sonnenmilch
- 29 Insektenzeug
- 30 Taschenmesser
- 31 Klammern
- 32 Smartphone
- 33 Notenpultlicht (LED)
mit USB-Kabel (Seite 174)
- 34 Trinkflasche
- 35 Not-Müsliriegel gegen
meinen Zuckersturz
- 36 Schirm von Bestbrella mit
Verlängerungsstangen (Seite 101)
- 37 Schirmhalterung
von Manfrotto
- 38 Feldstaffelei aus Alu (Seite 30)
- 39 Stofftuch zum Händereinigen
(mit Sonnencreme) (Seite 39)
- 40 Küchenpapier mit Halter
aus Drahtkleiderbügel
- 41 S-Haken

- 42 Mappe mit Abstandhalter
für Bildtransport (Seite 35)
- 43 Malpappen (Seite 34)
- 44 Pochadepappen (Seite 82)

Kaum zu glauben: Aber in dem Rucksack ist tatsächlich alles drin und dran, was ihr auf der linken Seite seht.



Der Arbeitsplatz – Staffeleien und Pochadeboxen

Ich zeige euch hier mal verschiedene Möglichkeiten, wie ihr euer »Pleinair-Atelier« einrichten könnt. Wenn ihr erst einmal keine größeren Anschaffungen machen wollt, reicht es völlig, euch irgendwo einen Sitzplatz zu suchen, ein Klemmbrett mit eurem Bild auf den Schoß zu legen und die Mischpalette in der Hand zu halten. Der Nachteil: Ihr saut euch auf diese Weise ziemlich ein, habt nie die Hände frei und seid zudem immer auf einen Sitzplatz angewiesen. Außerdem möchte ich euch aus diversen Gründen sehr empfehlen, im Stehen zu malen. Warum, erkläre ich im Buch noch genauer. Das könnt ihr aber nur mit einer Staffelei. Staffeleien gibt es in den unterschiedlichsten Varianten und in allen Preisklassen.



Die Basisausrüstung: Mischpalette mit Palettenstecker und Bilderklemmbrett

Die Feldstaffelei

Die günstigsten Modelle sind sogenannte Feldstaffeleien. Es gibt sie aus Holz und leichtem Alu. Bei der Alustaffelei sind kleine Bildformate nur provisorisch mit zwei Klammern zu befestigen, die Holzstaffelei ist da flexibler. Beide Staffeleien sind absolut empfehlenswert, und wenn es euch nicht stört, die Mischpalette weiterhin in der Hand zu halten, seid ihr damit bestens gerüstet, um mit dem Pleinairmalen loszulegen.



Feldstaffelei aus Alu und aus Holz



Kofferstaffelei aus Bambus

Die Kofferstaffelei

Nicht so günstig, dafür aber echt robust und sehr flexibel in der Bildbefestigung, ist eine Kofferstaffelei. Wie der Name schon sagt, besteht sie aus einem Koffer mit drei ausklappbaren Beinen. Das macht sie sehr stabil und bietet die Möglichkeit, Farben und Pinsel zu transportieren. Das Beste daran finde ich aber, dass die Mischpalette hier vorne auf die geöffnete Schublade gelegt werden kann. So bleiben beim Malen die Hände frei, um in der freien Hand ein Tuch zum Pinselabwischen zu halten. Ein toll durchdachtes Patent, nur leider relativ schwer und noch dazu ein bisschen sperrig zu transportieren.